

NAMHAFTER BEITRAG FÜR DEN FC EMS

Der Emser Gemeinderat hat für den FC Ems einen Beitrag von 230 000 Franken zur Erneuerung des Kunstrasenplatzes im Vial gesprochen.

Von Claudio Willi



Auf dem Kunstrasenplatz der Ems-Arena Vial trainieren viele Juniorenmannschaften.

Bild zVg

Parlamentspräsident Ronny Krättli (SVP) eröffnete die erste Sitzung des Parlaments im neuen Jahr mit der Vereidigung von Gemeinderat Eduard Wäfler. Der pensionierte gelernte Schreinermeister und aktive Erwachsenenbildner – der «Ruinaulta»-Leserschaft mit seinen Beiträgen im «Kirchenfenster» bekannt – war bereits ab August 2011 im Gemeinderat vertreten, er rückt jetzt in der FDP-Fraktion für Rahel Hess nach, die Domat/Ems Richtung Domleschg verlässt.

FC für sportliche Aktivität

Wichtiges Sachgeschäft war eine finanzielle Beitragsleistung an den FC Ems. Der FC Ems erstellte im Jahr 2007 mithilfe der öffentlichen Hand von Sponsoren und Eigenleistungen für 1,1 Millionen Franken den ersten Kunstrasenplatz in der Region, der

das ganz Jahr über rege benutzt wird. Heute gilt es diesen Platz zu erneuern, die Kosten belaufen sich auf 390 000 Franken, die Gemeinde soll sich an der Investition mit 130 000 Franken à fonds perdu und 100 000 Franken als Darlehen beteiligen. Der Kanton leistet einen Beitrag von 90 000 Franken und die Bürgergemeinde von 50 000 Franken. Departementschefin Silvia Bisculm Jörg (SP) unterstrich die Notwendigkeit einer Erneuerung des Kunstrasens, der FC könne diese Investition nicht allein leisten. In der Diskussion unterstrichen Sprecher der Fraktionen die Bedeutung der Vereine für das Dorfleben im Allgemeinen und des FC Ems im Speziellen, der mit rund 300 Junioren und 140 Aktiven viel für die sportliche Ertüchtigung der Jugend wie für die Integration in die Gesellschaft leiste. Ruben Durisch (SVP) wies in diesem Zu-

sammenhang darauf hin, die Vereine sollten alle im gleichen Massstab unterstützt werden, deshalb sei es wichtig, den Nachweis von Transparenz bei der Verwendung der Beiträge einzufordern.

Räume in der «Ca da cultura» zu mieten

Gemeindepräsident Erich Kohler (Die Mitte) erläuterte die Teilrevision der Gebührenverordnung für die Benützung gemeindeeigener Anlagen. Das betrifft vor allem die Benützung des umgebauten Kulturhauses, der «Ca da cultura» im Tircal. Ein Obergeschoss werde bereits seit längerem durch die Musikschule genutzt, weitere Räumlichkeiten sollen nun Vereinen, unterschiedlichen Gruppierungen oder einzelnen Kulturschaffenden zu günstigen Tarifen angeboten werden. Der Rat stimmte der Vorlage einstimmig zu, die Tarifordnung tritt am 1. März in Kraft.

Bauamt aufgestockt

Zustimmung gab es auch zur Aufstockung des Stellenplanes beim Bauamt um eine halbe Stelle, der damit auf 400 Stellenprozente kommt. Die Aufstockung des Bauamtes sei notwendig, betonte Gemeindepräsident Kohler. Die Gemeinde sei stark gewachsen, in den vergangenen acht Jahren von 7400 auf rund 8300 Einwohner, und es sei anzunehmen, dass die dynamische Entwicklung weitergehe, auch wenn insgesamt ein moderates Wachstum angestrebt werde.

Neu mit Fragestunde

Erstmals wurde auch die neu eingeführte Fragestunde benutzt. Sie soll dazu dienen, bei einzelnen Themen mit der direkten Beantwortung durch den Gemeindevorstand den längeren Weg über parlamentarische Vorstösse abzukürzen. Die Fragen müssten allerdings vor der Sitzung eingereicht werden, damit sich der Vorstand auf eine Beantwortung vorbereiten könne. Eine sportliche Thematik gab es auch hier: Das von Reto Spiller (Die Mitte) seinerzeit eingebrachte Projekt eines Eisfeldes im Vial sei aktuell unter den gegebenen Umständen zu teuer, solle aber noch weiter verfolgt werden, so Departementschefin Bisculm Jörg. Das Eisfeld im Vial ist also vorerst auf Eis, aber noch nicht ganz ad acta gelegt.